

CHEETAH IGNITION



Preis	ab 2.849 Euro
Rahmenhöhen	M, L
Gewicht	18,1 kg
Vortrieb	Cheetah Bikes
Info	www.cheetah.de
Lenkwinkel	65°
Sitzwinkel	71°
Oberrohr	352 mm
Kettenstabe	445 mm
Radstand	1.130 mm (M), 1.150 mm
Tretlager	+20 mm/360 mm absolut
Federzabel	Rock Shox Totem Coil 1.5
Federweg	180 mm
Dämpfer	Rock Shox Vivid 5.1
Federweg	190 mm
Bremsanlage	Avid Code
Felgen	Mavic Deemax
Naben	Mavic Deemax
Reifen	Schwalbe Muddy Mary 2.5
Lenker	Truvativ Holzfeller DS
Vorbau	Truvativ Holzfeller 1.5
Steuersatz	Reset 150
Kurbeln	Holzfeller Double
Innenlager	Howitzer Team
Sattelstütze	Syntaxe P6
Sattel	Fi'zi:k Zea-K
Schalthebel	Sram X9
Schaltwerk	Sram X9
Umworfer	Shimano XT
Sonstiges	hochwertige Industrielager, 1,5°-Steuerröhr, austauschbare Ausfallenden mit verschiedenen Achsoptionen

Cheetah Bikes kommen aus dem Großraum Stuttgart und beschreiben sich selbst als „Bike-Manufaktur mit Leidenschaft und Präzision“. So erwarten uns am „Ignition“ auch weniger hippe Design-Highlights, aber dafür viele kleine Details, die das Bike zu einem unanfälligen und zuverlässigen Begleiter machen sollen.

DAS BIKE

Dem Einsatzweck Freeride entsprechend wurde bei der Entwicklung des „Ignition“ besonders auf Stabilität, Steifigkeit und ein langes Bike-Leben trotz harter Beanspruchung geachtet. Das erreicht man durch den fetten Oversized-Hauptrahmen mit seinem dicken 1,5-Zoll-Steuerröhr. Der Hinterbau kann da mithalten, besitzt ein Dreieck zur Verstärkung und eine separate Strebe, die über einen Umlenkhebel den Dämpfer anlenkt. Dabei kommen nur hochwertige Industrielager zum Einsatz, deren Kräfte radial und axial optimal verteilt werden und die in zusätzliche Edelstahlbuchsen gebettet sind. Der Vorteil: Sollte wirklich mal etwas verschleißen, braucht man bloß die Buchse zu wechseln, das Alu-Teil bleibt unbeschädigt. Das „Ignition“ gibt es seit drei Jahren und es wird stetig weiterentwickelt. Für das neueste Baujahr wurde der Lenkwinkel etwas abgeflacht, das Oberrohr tiefer gelegt und der gesamte Schwerpunkt etwas nach unten verlagert. Und weil Cheetah ja eine Manufaktur ist, habt ihr auch maximales Mitbestimmungsrecht, sei es bei der Farbe, der Zugführung oder anderen Spezialwünschen. Bei den Ausfallenden habt ihr zum Beispiel die Wahl zwischen Schnellspanner, „Maxle“-Steckachse oder einer Rohloff-Aufnahme. Trotz so viel Handarbeit bleibt Cheetah preislich erfreulicherweise auf dem Boden der Tatsachen: Das „Ignition“ gibt es komplett ab 2.849 Euro. Unser Test-Bike hat die etwas teurere „Maxle“-Steckachse und kostet komplett 3.147 Euro. Bei der edlen Ausstattung aber dennoch ein absolut faires Angebot.

FAHREIGENSCHAFTEN

Los geht's. Das Cheetah ist spürbar steif und vermittelt gleich Stabilität. Das Fahrgefühl ist dementsprechend sehr direkt, dazu passt auch der eher straffe Hinterbau, der zwar satte 190 Millimeter Federweg bietet, sich aber keineswegs nach welchem Downhill-Sofa anfühlt. Auch die Rahmengenometrie ist eher „allroundig“ unterwegs. Das „Ignition“ bietet also kein supersoftes, flaches DH-Fahrwerk, sondern eher ein sehr direktes, wendiges Freeride-Set-up, bestens geeignet, um damit Single Trails zu rocken, Local DH Tracks zu shreden oder

auch mal die North Shores im Bikepark auszuchecken. Dank Zweifach-Schaltung ist man sogar in der Lage, wieder bergauf zu strampeln, durch die sehr kompakte Sitzposition und den sehr ungemütlichen Sattel sind längere Ausfahrten im Enduro-Stil aber nicht die Paradeisziplin des Cheetah. Ganz angenehm wäre es außerdem, wenn das Sitzrohr noch etwas tiefer wäre. Der Sattel lässt sich dank des durchgehenden Sitzrohrs zwar weit absenken, durch das zusätzliche Rahmendreieck ist nach unserem Geschmack trotzdem etwas zu früh Schluss. Sehr angenehm ist uns beim winterlichen Matschekneten die große Reifenfreiheit des Hinterbaus aufgefallen: Trotz 2,5er-„Muddy Mary“ von Schwalbe und extremer Matsche gab es keine Engpässe!

FAZIT

Ein feines Bike für alle, die auf detailverliebte Handwerkskunst stehen und dafür auf Hightech-Design gern verzichten. Das „Ignition“ ist ein robust konstruierter Freerider mit spaßiger Allround-Geometrie, einem straffen Hinterbau und guten Fahreigenschaften für Single Trails, Local DH Tracks und den Bikepark-Einsatz.

PRO

- mit Liebe zum Detail in Deutschland hergestellt
- super Preis-Leistungs-Verhältnis
- viele Custom-Optionen

KONTRA

- Sitzrohr etwas zu lang
- Sattel extrem unbequem

- 1 Rider: Boris Beyer; Klamotten: O'Neal „Hardwear Jersey“, 49,90 Euro, Oakley „Crowbar MX Goggles“, ab 70 Euro, Royal „Racing Pro Gloves“, 49,90 Euro
- 2 Flexibel: Das Cheetah bietet Ausfallenden für Schnellspanner, „Maxle“-Steckachse oder Rohloff-Naben an.
- 3 Ist das dick, Mann: Am „Ignition“ kommen markante Oversized-Alu-Röhre zum Tragen



ENDURO/SINGLE TRAIL

BIKEPARK

DOWNHILL/RACE